

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Sonnabend, 15. September 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgenussnahme für die Räume des Ausgabesteges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: Sakantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition hieselbst eingesehen werden können:

Berordnung, die Stiftung eines tragbaren Ehrenzeichens für Arbeiter und Dienstboten betreffend; vom 10. August 1894. Uebereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, betreffend den gegenseitigen Patents-, Muster- und Markenrecht. Vom 13. April 1892. Berordnung wegen Ergänzung der Berordnung vom 16. August 1876, betreffend die Kauttionen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten. Vom 31. Juli 1894. Berordnung wegen Abänderung der Berordnung vom 23. April 1879, betreffend den Urlaub der gesundheitsmäßigen und konjularbeamten und deren Stellvertretung. Vom 17. August 1894. Riesa, den 14. September 1894.

Der Stadtrath.
Räder.

Stf.

Holz-Versteigerung.

Sohrischer Revier. Gasthof „zur Königsblinde“ in Büllnig.
Freitag, den 21. September 1894, Vorm. 9 Uhr.

22 Kiefern Langhaufen III. Klasse, in Abth. 28 (Richte Eichen),
401 Km. Kiefern Stöße, auf den Kahlschlägen der Abth. 10 (Herrenheide), 33, 35
642 „ Kiefern Astreisig, (Am Königsstand).

Königl. Forstrevierverwaltung Sohrisch, und Königl. Forstrentamt
Moritzburg, den 30. August 1894.
Eppendorff. Mittelbach.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Am 1. October d. J. tritt auf den Sächsischen Staatseisenbahnen und den mit verwalteten Privatseisenbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft ertheilen vom 16. d. M. ab alle Stationen. Bei denselben ist auch der neue Fahrplan zu dem Preise von 5 Pf. (Buchform) und von 30 Pf. (Plakatform) zu erhalten.
Dresden, am 8. September 1894.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
6944 C1.
von der Planitz.

Die Gemeindebehörden im Steuerbezirke Großenhain

werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 16 Absatz 2 der zum Einkommensteuergesetz gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October 1878 hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß für die Einkommensschätzungen in den Jahren 1895 und 1896 von den Organen der Gemeindeverwaltungen eine **Neuwahl der Mitglieder der Einschätzungskommissionen** und der **Stellvertreter** für dieselben in der bekannten Weise stattzufinden hat und daß das Ergebnis derselben dem Unterzeichneten **thunlichst bald und spätestens innerhalb der in der angezogenen Bestimmung gedachten Frist** anzuzeigen ist.

Großenhain, am 14. September 1894.

Der Königliche Bezirkssteuerinspektor.
Gröbel.

Tagesgeschichte.

Ein Telegramm meldete gestern, daß die in Berlin aufgelegte Subscription auf 60 600 000 Mark Nijasan-Ural-Prioritäten alsbald nach der Eröffnung wegen starker Ueberzeichnung wieder geschlossen worden ist. — Es war vorauszusehen, daß Rußland den Handelsvertrag mit Deutschland dazu ausbeuten würde, um deutsches Geld an sich zu ziehen. Nicht ohne Grund warnte vor Jahren unser Altreichskanzler die deutschen Geldbesitzer davor, ihr Kapital in russischen Wertpapieren anzulegen. Rußland verschlang diese Warnung wohl, aber es erkannte zugleich, daß es mit Deutschland besser rechnen müsse, um sich dessen Geldmarkt offen zu halten. Der Zollkrieg war ihm eine scharfe Lehre, seine Fortsetzung wäre für Rußland weit gefährlicher gewesen als für Deutschland. Der russische Handel und von den Gewerben namentlich die Landwirtschaft hätten den Zollkriegszustand nicht lange mehr ausgehalten. Die russischen Unterhändler zeigten sich also bei Festsetzung der Handelsvertragsbestimmungen leidlich gesüßig. Die russische Regierung hatte erkannt, daß ein wesentliches Mittel zur Hebung der Volkswirtschaft der Bau von Eisenbahnen sei. Daher erschienen wohl so viele Pläne für Eisenbahnbauten auf der Bildfläche, aber woher das Geld dazu nehmen? Das Nachbarland Deutschland hat die beste Sparbüchse und hat auch, wie es scheint, das beste Verständnis dafür, wie es am schnellsten seine aufgesparten Gelder los werden kann. Die Friedensschalmeien erklingen von allen Seiten. Das Friedensbedürfnis ist ja so groß, daß man es wohl auf die Friedenshaltung zwischen den Staaten hin wagen kann, ein Geschäftchen mit Rußland zu machen. So denken die Vermittler der russischen Geldgeschäfte, unsere Bankleute, welche sich jetzt zusammengefunden haben, um für die Eisenbahn Nijasan-Uralst im deutschen Reiche „Stimmung“ zu machen. Diese Eisenbahn soll zwei russische Industriebezirke diesseits und jenseits des Ural (des Scheidegebirges zwischen Europa und Asien) mit einander verbinden. Sechzig Millionen Mark sind für den Bau dieser Bahn in Deutschland spielend aufgebracht worden. Damit ist vorläufig ein guter Theil deutschen Capitals in die Wege nach Rußland geleitet. Allem Vermuthen nach ist das aber nur ein Anfang. Bald werden den jetzt „aufgelegten“ Obligationen der Nijasan-Uralst-Bahn weitere Obligationen dieser oder anderer russischer Bahnen oder ähnlicher Unternehmungen folgen. Ein Ansehen wird dem andern für Rußland auf dem deutschen Geldmarkte folgen; für Rußland, welches in Frankreich und England keinen Kredit mehr findet. Bedenklich ist nun auch für uns das inländische Verbot der Beleihung russischer Papiere durch die deutsche Reichsbank und die Seehandlung. Wohl hat dieses Verbot dem russischen Finanzminister Witte Schmerzen gemacht; er fand es „bedauerlich“, einem Berichterstatter der „Berl. Börsen-Ztg.“ im Badener Ort Abbazia gegenüber. Durch die bei allen solchen Geld-

auspumpungen und auch jetzt wieder gebrauchte Redensart, daß die deutsche Capitalauswanderung nach Rußland nur eine scheinbare sei, soll man sich nicht täuschen lassen. Die deutsche Industrie soll wohl, wie gesagt wird, in erster Linie bei den Bestellungen für das geplante Bauunternehmen berücksichtigt werden, aber kommt da irgend ein nordamerikanischer oder englischer oder französischer Unterbieter, so ist es aus mit allen schönen Redensarten vorher. Man weicht in Rußland dann nur dem „Orange der Verhältnisse“, wenn man nicht deutschen Industriellen die Lieferungen zuschreibt. Ueberdies herrscht gerade in neuerer Zeit in Rußland das Bestreben, bei Lieferungen von Eisenbahnmaterial den Wettbewerb des Auslandes, besonders Deutschlands, zu Gunsten der inländischen (russischen) Industrien zurückzudrängen. Bevor derartige Aufträge in Deutschland untergebracht werden, müßten, das verlangt die Rücksicht auf unsere volkswirtschaftlichen Verhältnisse unbedingt bindende Verträge abgeschlossen werden, wonach das gelddarleihende Land auch eine Gegenleistung in Gestalt von Lieferungsaufträgen von seinen Schuldnern erhält. So lange dies nicht geschieht, ist die Geldauswanderung für die deutsche Industrie nutzlos und nur die theilhaftigen „Emissionshäuser“ haben Gewinn davon.

Deutsches Reich. Die „Danziger Zeitung“ veröffentlicht einen aus Schlobitten vom 12. d. M. datirten Allerhöchsten Erlaß an die Bewohner der Provinz Westpreußen, in welchem der Kaiser mit lebhafter Freude seinen und der Kaiserin warmen Dank und Anerkennung für den überall namentlich auch in den Städten Elbing und Marienburg, bereiteten Empfang und die patriotische Haltung der Bevölkerung auspricht. Zur besonderen Genugthuung habe es Sr. Majestät gereicht, daß die Truppen überall eine gute Aufnahme gefunden haben.

Ueber die Schweinländer Flottenparade wird noch Folgendes erzählt: An Bord der „Hohenzollern“ schritt der Kaiser zunächst die Front der Offiziere ab, an die er hier und da einige Worte richtete, und wandte sich dann dem Erzherzog Karl Ludwig zu, dem er zur Begrüßung die Hand schüttelte. Nun erst kam die Reihe an den Prinzen Adalbert, der seinem Vater die Hand läßte, was dieser mit einem Ruß auf die Wange seines Sohnes erwiderte. In sehr heiterer Laune wandte sich der Kaiser dann noch an den Vize-Admiral Hollmann und ging dann dem Bug zu, wo die Besatzung Aufstellung genommen hatte, die der Kaiser mit einem „Guten Morgen!“ begrüßte. Sobald die Kaiserstandarte gehißt war, wurde sie vom Dörsert mit 33 Schüssen salutirt. Ein Torpedodivisionsboot jagte sofort zum Hafen hinaus, um dem Geschwader die Meldung von der Ankunft des Kaisers zu machen und dann wieder zurückzukehren. Bis zur Abfahrt der „Hohenzollern“ in See entwickelte sich nun im Hafen ein überaus lebendiges und anmuthiges Bild. Dampfer in allen Größen, wohl zwanzig an der Zahl, von oben bis unten bewimpelt, bis auf den letzten Flay gespielt

voll und mit Musik an Bord, fuhren unter Hurrarufen auf die See hinaus, auf der die Dünung nicht mehr so hoch ging wie Tags zuvor. Fünf Minuten nach 11^{1/2} Uhr drehte die „Hohenzollern“ und dampfte unter dem abermaligen Salut des Dörserts zum Geschwader, gefolgt von dem bekränzten Dampfboot der Artillerie-Offiziere mit ihren Damen, auf dem die Musik lustige Weisen spielte. Majestätlich lag das Geschwader auf dem bereits bezeichneten Ankerplatz unter großer Flaggenparade in 300 Meter Quer- und Längsabständen. Sobald die „Hohenzollern“ nach kaum halbstündiger Fahrt auf Schußweite sich dem Geschwader genähert hatte, begann zunächst das Flaggschiff d. s. kommandirenden Admirals, Panzerschiff „Wörth“ zu salutiren, dem die übrigen Schiffe folgten. Nach wenigen Minuten schon war das ganze Geschwader in dichten Pulverdampf gehüllt, aus dem nur noch die Mastspitzen sichtbar waren. Der Kaiser stand mit dem Prinzen Adalbert, dem Erzherzoge und dem Kapitän z. S. von Arnim auf der Kommandobrücke. Die Matrosen sämtlicher Schiffe hatten auf die Kommandobrücke u. d. begrüßten den Chef der Marine mit einem dreimaligen: Hip, Hip, Hurrah! wozu die Musik zunächst den Präsentirmarsch spielte und dann in die Nationalhymne überging. Langsam fuhr die „Hohenzollern“ zwischen den beiden in vier Divisionen getheilten Geschwadern hindurch, bog hinter dem „König Wilhelm“ um das erste Geschwader herum, fuhr hinter der 1. Torpedoboots-Flotille zurück und legte sich dann dem „Wörth“ gegenüber vor Anker. Hiermit hatte die Parade ihr Ende erreicht. Die Dampfer mit den Zuschauerkreisen noch längere Zeit das Geschwader, bevor sie wieder in den Hafen zurückkehrten. Auf Allerhöchsten Befehl ist der Momentphotograph Ziedler an Bord der „Hohenzollern“ befohlen, um Aufnahmen über die Flottenparade und die sich anschließenden Manöver zu machen, die später auch verläufiglich sein werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt an hervorragender Stelle die gestern von uns mitgetheilte, zweifellos auf den Fürsten Bismarck zurückzuführende Auslassung der „Dand. Nachr.“ über die Königsberger Kaiserrede ab und bekundet hierdurch, welches Gewicht sie auf diese Interpretation der kaiserlichen Rundgebung legt.

Herr Liedtke hat einen Brief an den Chefredacteur des „Kappel“ in Paris, Auguste Bacquerie, gerichtet, um diesem dafür zu danken, daß er gegen die angebliche „Entstellung“ des Sinnes der Aeußerungen, welche, wie schon mitgetheilt, der deutsche Socialistenführer in Stuttgart anlässlich der Ermordung des Präsidenten Carnot gethan hat, eingetreten sei. Er habe in Stuttgart gesagt, fährt Herr Liedtke aus, die Ermordung eines Mannes wie Carnot sei eine verrückte That, und hinzugefügt, die Ermordung wäre auch dann noch ein Verbrechen, wenn sie an Kampfpolitikern wie Bismarck, Crispien u. s. w. verübt würde. Dazu bemerkt der „Temp“: „Herr Liedtke habe in Stuttgart die Bis-

Sehr warme und fleißige Mäntel sind solche aus geräuchertem Tuch oder aus Kappenstoff in den erwähnten modernen Farben. Die Form der Mäntel für Mädchen bis zu ungefähr acht Jahren sind an Pöffen a letzte Hängermäntel, ähnlich den bekannten Hängerkleidchen gearbeitet. Eine neuere Form sind sodann ärmellose Mäntel, die aus sechs bis acht aufeinanderliegenden runden Kragenteilen zusammengesetzt sind und fast die Kleidlänge erreichen. Ältere Mädchen werden mit Vorliebe in weit geschnittene, ziemlich lange Jacken gekleidet, von deren dunkelblauem oder braunem Tuch sich großweisse große Perlmutterknöpfe leuchtend abheben. Wenn wählt man für unsere kleinen Mädchen Filzhüte in der Farbe des Mantels und die hübscheste und fleißigste Façon eine Art Rembrandthut mit langen Federn oder wenn Mütterchen nicht so tief in die Tasche greifen will, mit reichem Bandauspug und sehr großen Pompons in derselben Farbe gehalten. Diese Hüte werden ein wenig außerhalb der Stirn getragen, ohne daß dieselben noch mit Pomphärchen bedeckt ist. Diese sind für jüngere kleinen Mädchen absolut unmodern geworden. Die unangenehmste Art, den Kindern das Haar zu arrangiren, nämlich es zurückzukämmen und zu flechten oder dasselbe zu einer halbhohen losen Schnecke aufzustecken, ist eben jetzt die beliebteste. — Was die Form der Mädchenkleider betrifft, so hat sich dieselbe wenig geändert, die Bekleidung der Hängerkleidchen für kleinere Kinder ist noch immer die gleiche geblieben. Die Kleider sind im Allgemeinen sehr lang, mit Vossereils einer Säumchen- oder Faltenpasse angefügt und am Halse mit schmalen Bordüren ausgestattet. Natürlich sind zu solchen Kleidchen nur weite Bauschürmel mit hohen Stulpen verwendbar. Andere haben viel mit Band abgetunkene Doppelpuffen oder weite Grestschürmel. Spitzen, Seidenreien und anderer reicher Auspug werden vermieden, was der Form und überhaupt dem ganzen Aussehen des Kindeskleides nur zum Vortheil gereicht. Einen netten, anspruchslosen Puh, allerdings nur für größere Mädchenkleider berechnete, bilden ausgezackte schmale Bordüren, deren andersfarbige Unterlage durch Musterlöcher schimmert. Zu solchen garnirten Röcken werden Blusen mit Spitzen oder Federbüscheln oder Schürpen in der Farbe der Unterlage. — Jüngere Knaben beginnt man wieder in Samt zu kleiden und zwar in schwarzen, dunkelblauen, braunen und dunkelgrauen; Anzüge mit langen Hosenkleidern sind jedoch immer nur in Wolstoff auszuführen. Als Lieberrock gilt ein

weiter Valetot mit Schamlragen für moderegert, und die Hüte sind aus fleisem Filz an der Tagesordnung, wenn man nicht den verschiedenartigen Mägen den Vorzug giebt. Die Strümpfe sind nach wie vor schwarz zu wählen, sowohl für Mädchen wie für Knaben, und der praktischste Stiefel für den Winter ist entschieden der hohe Schnürstiefel mit Defen-vorrichtung.

Vermischtes.

Ueber das große Eisenbahnunglück, das sich, wie schon aus Paris gemeldet, am 9. September auf der Nordbahn zutrug, wird noch gemeldet: Der Expresszug Paris-Brüssel-Köln Nr. 115, welcher Paris um 12 Uhr 40 Min. nachmittags verläßt, um abends 10 Uhr 50 Min. in Köln einzutreffen, befand sich um 2 Uhr 25 Min. zwischen den Stationen Royon und Chauny. An jener Stelle hat die Bahn ein ziemlich starkes Gefälle, so daß die Expresszüge, welche dieselbe in der Richtung nach Brüssel durchfahren, gewöhnlich ihr Maximum von Schnelligkeit erreichen. Der Zug hatte ungefähr eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde erreicht, als der Zugführer eine auf dem Geleise stehende Rangirlokomotive bemerkte. Sofort gab er Contre-dampf, konnte jedoch seinen Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Fast im selben Augenblick hatte der Stationschef von Appilly, einem in unmittelbarer Nähe gelegenen kleinen Orte, die Gefahr bemerkt, in welcher sich die Rangirmaschine befand. Muthig stürzte er auf das Geleis, um die Signale in Bewegung zu setzen, aber schon war der Kurierzug zur Stelle und zerstücktete den pflichttreuen Beamten. Wenige Sekunden später stieß der Expresszug mit der Rangirmaschine zusammen, welche letztere buchstäblich zermalmt wurde. Der Führer und der Heizer, welche sich auf ihr befanden, wurden auf der Stelle getödtet. Der Kurierzug war entgleist, seine drei vordersten Wagen, welche mit nach Köln fahrenden Reisenden angefüllt waren, hoben sich förmlich ineinander und zerquetschten ihre Insassen. Unter den Getödteten befinden sich der Zugführer, ein Schaffner und eine Dame mit ihrem Kinde. Genauere Auskünfte sind bis jetzt seitens der Bahnverwaltung nicht erteilt worden, und eine zahlreiche, größtentheils aus den Verwandten und Freunden der Insassen des verunglückten Zuges bestehende Menschenmenge wartete am 9. September nachmittags am Nordbahnhof in Paris vergeblich auf Mittheilungen. Die Arbeiten zur Freilegung

der Strecke dauerten bis 9 Uhr abends, und auch dann konnte nur ein einziges Geleis dem Verkehr übergeben werden. **Wirth der Streichhölzer.** Kein Gegenstand wird wohl in solchen Massen hergestellt und verbraucht, wie das kleine, wenig geachtete und doch so unendlich wichtige Streichholz. Den Verbrauch genau festzustellen, hält sehr schwer, jedoch ist es dem Patent- und technischen Bureau von B. Reichhold, Berlin C., gelungen, an der Hand freilich unvollkommener statistischer Nachweise folgendes ziffernmäßig zu belegen. In Europa ist nachweislich der tägliche Verbrauch an Händhölzern für den Kopf durchschnittlich 7 Stück, woraus sich bei der jetzigen Einwohnerzahl ein Verbrauch von etwa 2 Milliarden Stück den Tag ergibt, im Jahre demnach 730 Milliarden. Diese Streichhölzer in eine Reihe hintereinander gelegt, haben eine Länge von 365 Milliarden Meter, welche 829 Mal um die Erde reichen, oder wenn diese 829 Bindungen neben einander laufen, würde ein Band von 165 m Breite die Erde umschließen. 6000 Stück Streichhölzer wiegen 1 kg, das Holzgewicht der täglich verbrauchten beträgt 300000 kg. Da nun 1 cbm Pappholz, das beste Material für Streichhölzer, 300 kg wiegt, so sind 400000 cbm Holz im Gewicht von 109 1/2 Millionen Kubikmeter notwendig, um den Bedarf eines Jahres nur in Europa zu decken. Der Verbrauch der anderen Stoffe, welche zur Fabrication gehören, läßt sich nicht einmal annähernd feststellen, nur vom Phosphor ist nachgewiesen, daß zur Händholzfabrication etwa 210000 kg jährlich v. rbr. u. t werden. Die Menge der anderen Materialien, wie Schwefel, chloraures Kali, Schwefelantimon, Gummi, Gelatine, Paraffin ist gänzlich unbekannt. Wird nun den Kosten vom Holz und Phosphor noch der Lohn der Arbeiter, welche auf 30000 geschätzt werden, hinzugerechnet, so ergibt sich ein Gesamtwert der jährlichen Händholzfabrication in Europa von mindestens 195 Millionen Mark. Bemerkenswert ist noch, daß die Schachteln, Verpackung, Papier, Siegelack u. s. w. nicht mit eingerechnet sind.

Die Geschäftsstelle d. Bl.
ist geöffnet:
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.



KRONLEUCHTER
WANDARME
u. dergl.
aller Art
für elektr. Licht,
Gas, Petroleum
und Kerzen.

ERBEILING & CROENER
DRESDEN A.

WANDERUNGSSTRASSE 11
BIERLINGHAUS
Eingang Friedrichsallee
Besichtigung der Musterausstellung
jeden Sonntag

Reichhaltiges Lager von
I-Trägern
Eisenbahnschienen
Stallsäulen
Faconirten Säulen
Unterlagsplatten
Essenaufsätzen
etc. etc.

Müller & Günther,
vorm. J. T. Thloms,
Eisenhandlung, Riesa a. E.

Echte Gummianterlagen
sind stets vorräthig in der Strumpfwaren-
handlung von **Franz Börner.**

Moderno
Regen-Mäntel.
Hochfeine
Winter-Jackettes.
Einfache
Herbst-Jackettes, Stck. v. 4 Mk. an.
Câpes, Winter-Mäntel.
Kindermäntel und Jäckchen, kl. Größe von 1.50 Mk. an.

W. Fleischhauer, Riesa.
Als Specialität empfehle mein grosses Lager in
echten Seiden-Plüsch-Jackettes.
Etwa 30 Stück am Lager in allen vorkommenden Weiten.
Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Winter & Reichow, Riesa a. E.,
Maschinen-Geschäft u. Reparatur-Werkstatt, Techn. Bureau,
empfehlen zur Herbstsaison als Specialität: von M. Siederleben & Co., Leoben, Trieb-
maschinen „Zaxonia“, ganz gleichmäßig ohne Saatkassenregulierung auf jedem Terrain lösend,
— Fängerkreuer „Patent Schür“, Spann- und Dampf-Rübenheber. — Echt
Rud. Sack'sche Maschinen, Ackergeräthe, wie Universal- und Tiefkultur-Pflüge,
zwei-, drei- und vierstauige Schälspflüge. — Echt Loock'sche Patent-Acker- und
Wiesen-Pflügen, American Feder-Zinken-Cultivatoren. — Dreschmaschinen
für Hand und Mepel. Comp. Dreschfähe, Getreidereinigungsmaschinen, Trieure,
Gäsmaschinen, Kartoffelgraber, Kartoffeldämpfer „Patent Bengel“,
Kartoffeldämpfer zum Auflegen auf jeden Wasserfessel mit Ablassung des schädlichen Frucht-
wassers von Nr. 55. — an. — Patent-Nahm-Separatoren „Victoria“ und
„Simplex“. — Reservertheilager zu sämtlichen Maschinen und Werkzeugen.

Flechten,
alte offene Wunden und Beinschäden sind durch
ein ganz neues, No. 26699 Patentamt. geschl.
gesch. Verfahren in kurzer Zeit zu heilen. Ohren-
laufen und Schwerhörigkeit bessert sich dadurch
fast sofort. Populär-wissenschaftliche Brochüre
gegen Einbindung von 30 Pf. in Marken
franco durch den Erfinder Magnetopath Straube,
Dresden, Scheffelstraße 1.

„Jetzt beste Kurzeit.“
Kein Kranker veräume, sich unsere höchst in-
teressante, lehrreiche, illustrierte Brochüre über
**„Die Wirkungen
der Electricität“** (12. Aufl.)
gegen Einbindung von 50 Pf. senden zu lassen.
Erste Dresdner
Electrotherap. Anstalt (fr. G. Leibsch),
Dresden-A. a. Markt, altes Stadt Wirt.

Ersatz für Doerings-Seife.
Höchster Fettgehalt.
COSMOS
die allerbeste
der Welt!
SEIFE
25 Pf.
Zu haben in feinen
Parfümerien u. Droguerien.

T. Louis Guthmann.
durch Verkaufsstellen
Verkaufsstellen
Quer zu haben bei:
Paul Koschel, Moritz Damm,
A. B. Hennicke, Paul Blumenschein,
C. Schneider, Ernst Schäfer,
Emil Standte.

Haltbarster
Fußboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellak
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nach-
bleibend, mit Farbe in 5 Minuten,
unübertrefflich in Härte, Glanz
und Dauer, allen Spiritus- und
Fussboden-Glanzläden an Halt-
barkeit überlegen. Einfach in
der Verwendung, daher viel
begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und
3/4 Liter-Flaschen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,
begündet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteransprüche
und Prospekte gratis, in
Riesa bei **Moritz Damm, Bahnhofstr. 9;**
Strehla a/E. bei **Friedrich Kirsten,**
Gustav Gahn.

Dampfkesselfabrik
F. L. Oschatz, Meerane i. S.
liefert
Dampfkessel
vorzüglichster Constructionen, in vollendetster
Ausführung bis zu den grössten Dimensionen und
für jeden Arbeitsdruck.

- Kesselschmiedearbeiten aller Art. ■
- Schweissarbeiten. ■
- Rauchlose Feuerungsanlagen. ■

ADRIKER RICH BRAND'S SCHWITZPILLEN
Das hier in der Gegenwart als ein Mittel
gegen die verschiedensten Krankheiten
in der Gegend von Meerane, Riesa, Rade-
beul, Leipzig, Chemnitz, Dresden,
etc. etc. bekannt ist, ist ein Mittel,
welches die verschiedensten Krankheiten
in der Gegend von Meerane, Riesa, Rade-
beul, Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc.
etc. bekämpft. Es ist ein Mittel,
welches die verschiedensten Krankheiten
in der Gegend von Meerane, Riesa, Rade-
beul, Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc.
etc. bekämpft. Es ist ein Mittel,
welches die verschiedensten Krankheiten
in der Gegend von Meerane, Riesa, Rade-
beul, Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc.
etc. bekämpft.

Den Herren Arbeitgebern zur Nachricht, daß sich der Arbeitsnachweis für Maler, Lackierer, Anstreicher u. s. w. im Wackhof zum Stern befindet und bitten bei Bedarf sich hierher zu wenden.

Pflaumen,

sehr groß und vorzüglich süß, passend zum Einsieden empfiehlt Robert Schuelle, Schützenstr. 14. Vorausbestellungen nimmt entgegen D. O.

WER lehrnd. Ital. Gedr. gut u. billig...

Nepte in Tuch, Seidlin, Gewollt, Sammet, Sammetbeeren, etc. etc. **Nepte-Verkauf-Haus** Leipzig Grimmaische Straße 24. 1. Treppc.

Universal-Öl

(nicht explosives Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtstärke entwickelt und frei von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt billigst Ottomar Baßich, Wettinerstr. NB. Flaschen von 10 Pf. Inhalt an außerhalb Liefer frei ins Haus.

Universalfitt bei A. P. Hennicke, Drog.

Der flüssige Leim

von Bob. Hoppe, Halle a. S., klebt, leimt, kittet Alles und ist für Comptoir und Haushalt unentbehrlich. P. a 30 Pfg. empfiehlt A. B. Hennicke, Hauptstrasse.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pfg. bei A. B. Hennicke.

Bernh. Knauth's echtes **Arnika-Haaröl** mit geschicklich geschüttem Geruch in Riesa allein echt bei A. B. Hennicke und Paul Koschel. * **Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl, Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagenfett, Vaseline, Lederveit, Gussfett, Fischtran, Russischen Talg, confist. Maschinenfett, Maschinentalg säurefrei, Valvoline, Wulfandl, Universalöl, Salonöl, Petroleum, Gießöl, Saalfrihwachs, Saalfreipulver, Parkettbodenwische, Carbolinum** empfiehlt zu billigsten Preisen in Riesa und Umgebung **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

Franz Christoph's **Fussboden-Glanz-Lack** sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, ausbaum und grauhaarig. Allein ächt in Riesa bei **Ernst Schäfer.**

Dienstag, den 18. September 1894,

Vormittag 10 Uhr

sollen hier im **Hotel „zum Kronprinz“** 1 dunkelblauer Winterrock, 1 dergl. Regenmantel, 8 Meter Kleiderstoff, schwarzer und bunter Sammet, Frauenjacken u. meistbietend, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, am 15. September 1894.

Der **Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts** das. **J. V. Wendler, Wdmtstr.**

Alle Neuheiten in Herbst- u. Winter-Stoffen sind eingetroffen und empfiehlt sich zur Anfertigung seiner **Herren-Garderobe nach Maas** **Franz Heinze, Schneidermeister,** Schlossstrasse 1. am Albertplatz. 1. Etage.

Emil Grossmann, Ecke Schloss- und Kastanienstrasse, empfiehlt hierdurch seine **Bau- und Möbel-Tischlerei.** Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten bei billiger Preisnotrung

Rosen,

ca. 20,000 St. verküflich in vorzüglichsten, bewährtesten Sorten, Herbst beste Pflanzzeit 90-130 Ctm. hoch à 90-120 Pf., 10 St. 8-10 Mt., 100 St. 70-90 Mt.; 60-85 Ctm. hoch à 60-70 Pf., 10 St. 5,50-6,50 Mt., 100 St. 45-55 Mt.; niedrige à 35 Pf., 10 St. 3 Mt., 100 St. 25 Mt.

Pfirsiche,

ca. 10,000 Stück in über 40 der bewährtesten, frühesten und anderen Sorten, für Spalier à 1,50-3 Mt., 10 St. 12-20 Mt., Buschform à 1 Mt., 10 St. 9 Mt., 100 St. 80 Mt.

Johannisbeersträucher,

ca. 10,000 Stück große weiße holländische und große rote Kirchen, starke Pflanzen à 25 Pf., 10 St. 2,20 Mt., 100 St. 20 Mt. Preise Netto per Cass. Ausführliche Verzeichnisse meiner großen Pflanzenvorräte auf Verlangen gratis.

Gustav Pietzsch, Oberlöhniher Rosen- u. Obstbaum-Schule. Post Oberlöhniher-Radebeul.

Unentgeltlich berf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit, auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.**

Elfenbein-Seife mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse. — In Stücken à ca. 125 Gramm nur 10 Pf. **Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.** Da vielfach minderwertige Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte **Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner** in Chemnitz.

Die goldene Medaille der Weltausstellung zu Chicago 1893, die große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für neue Geräte 1892 erhielt der **Bergedorfer Alfa-Handseparator.** 300 Liter Leistung M. 530.—, 150 Liter Leistung M. 270.—, 60 Liter Leistung M. 200.— **Ernst Friedrich, Döbeln.**

Landw. Kreisschule zu Wurzen.

Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr

Dienstag, den 9. October a. c.

Nähere Auskunft ertheilt gern

Dr. Hugo Weined, Direktor.

Wacht auf! Das deutsche Volk muß selbst für verfassungsmäßigen Rechte wahren! Und zwar auf Grund eines eigenen Urtheils über unsere politischen Zustände. Hierzu bedarf es eines unabhängigen freisinnigen Volksblattes. Ein solches ist die **Berliner Morgen-Zeitung** nebst **Täglichem Familienblatt** und kostet dieselbe **nur 1 Mark vierteljährlich.** Das sowohl der politische Theil als auch das Vierterlei, welches das Blatt für Haus und Familie an **Unterhaltung und Belehrung** bringt, allgemeinen Beifall findet, beweist die große Zahl von **152,000 Abonnenten!!!** die noch von keinem anderen deutschen Blatte jemals erreicht worden ist. Im IV. Quartal erscheinen nachfolgende hochinteressante Romane: August Niemann: **„Die Erbinnen.“** M. Stahl: **„Zwei Seelen.“** Probe-Nummern erhält man kostenfrei durch die Expedition.

Auction im „Weissen Schloss“. Mittwoch, den 19. September, von Vormittags 9 Uhr an sollen wegzugs- und veränderungshalber nachstehende Sachen versteigert werden: Schränke, Kommoden, Tische, Bettstellen, 1 große, starke lederne Tasche, verschiedene Kleidungsstücke, Taschenuhren, 1 Terzinalwaage (3 Ctr.); neue Sachen: 1 guter Kleiderschrank, 1 Betticow, 1 Küchenschrank, Bettstellen und Tische und verschiedene Gegenstände mehr. **Ernst Müller,** verpfl. Auctionator und Taxator.

Achtung!

4 Pfauen, 1 Gahn u. 3 Säuer, darunter 1 weißgeschteckt, die übrigen 3 blau, **echt Parzer Kauarlenhähne** und **„Welchen“**, sowie eine ganz neue **Concert-Zither** sind billig z. verkaufen. **Gustav Dege, Albertstr. 7, 3.**

Moderne Schmucksachen als **Broschen, Armbänder, Ringe, Halsketten, Ohringe, Nadeln, Echte Nickel-Uhrketten** unter Garantie d. Haltbarkeit i. Tragen. **Portemonnaies, Damengürtel** sowie **Puppen und Kinderspielzeug.** Größte Auswahl. Neueste Preis. **Heinrich Straube Nachfolger, Hauptstraße 14.**

Weltberühmt sind **Seidel & Naumann'sche Nähmaschinen**

und von keinem anderen Fabrikat übertrreffen. Wer eine S. & N. Maschine kauft, hat die Garantie eine wirklich gute Maschine zu besitzen und ist auf Jahre hinaus vor Reparaturen bewahrt. **Heinrich Straube** für Riesa und Umgegend: **Adolf Richter.**

Alle Ersatztheile u. Reparaturen prompt.

Fahrräder in größter Auswahl von über 30 Modern für jede Geschmacksrichtung und in allen Preislagen unter **conlanten** Zahlungsbedingungen und **weitgehendster Garantie.** **Gebrachte Räder** mit Vollgummi, Rissen- und Luftreifen stets am Lager, und werden gefahrene Räder erst gründlich repariert, daher eine Uebervortheilung durchaus ausgeschlossen. **Adolf Richter,** **Alle Ersatztheile und Reparaturen prompt und billig.**

Crownfallbr. Heringe, großfallend, each M. 2.80, empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Kieler Voll-Büdlinge, frisch geräucherten Mal empfiehlt **Ernst Krichmar, Rischbaudg.** **Wiener Brühwürsten,** **Regensburger do.,** **Frankfurter do.,** groß und kl., hochf. **Cervelatwürst,** **Sardellenleberwürst,** **Rothwürst,** **Zungenwürst,** **Büfelfünge,** hochf. **Echten Emmenth. Schweizerkäse,** **Limburger Käse,** **täglich frische Büdlinge** empfiehlt in frischer Qualität billigst **Oscar Naupert, Wettinerstraße 25.**

Echten Kathreiners **Sneipp-Malzkaffee** empfiehlt **Oscar Naupert.**

Gasthof Pausitz empfiehlt morgen Sonntag fr. Kaffee, selbstgebackenen Kuchen, gute Biere. Dazu ladet ganz ergebenst ein **Rob. Estler.**

Jäger und Schützen. Dienstag, den 18. Sept. c., **Abends 8 Uhr Hauptversammlung** im **Parkschlösschen.** Auslösung und Urfaywahl u. Die Kameraden werden auf 9 y der Sägungen aufmerksam gemacht. **D. V.**

Kupfervitriol (Galizenstein) zum Weizenkeldchen

empfehlenswert billigt A. B. Hennicke.

Wollgarne und Strumpfwaren

empfehlenswert billigt

Viddy Schmidt, Kastanienstraße 43.

Unterzeichneter empfiehlt
alle Arten Uhren
in reichster Auswahl,
in vollendet schönen Gehäusen,
als auch guten Werken
unter Zusicherung vollster Garantie, sowie
Ketten neuester Muster.
Reparaturen sorgfältigst und billigst.
Theod. Nöbel,
Uhrmacher,
RIESA, Hauptstrasse 21.

Blaudruck,
gefärbte und gedruckte Leinwand,
fertige Schürzen etc.
empfehlenswert in großer Auswahl
die Färberei von **Wilh. Jäger.**

Zug-Jalousien reparirt
Robert Hofmann,
Franz Seierichs Nachfolger.

B. Költzsch,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und
Schmuckgegenstände unter Garantie schnell zu
billigen Preisen.

Drehpianos für Tanzsäle,
Pianos und Harmoniums,
Arion-Zither,
30 Saiten, 10 Accorde.

Musik-Automaten.
Ziehharmonikas, neue Muster,
Auswahl 80 Stück.

Echte Accordzithern,
ohne Notenkenntnis zu spielen. Anweisung
wird gern erteilt.

Bernhard Zeuner,
Riesa, Hauptstraße 67.

Contobücher
in allen Liniaturen.
Federhalter, Blei- und Buntstifte,
Federn, Tinten, Schreib- und Brief-
papiere,
sowie alle sonstigen
Schreib- und Conto-Utensilien
empfehlenswert in guten Qualitäten billigst
Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.

Nichtenstämme,
doppelt so lang und bedeutend fester als
Eichenholz, sowie ein sehr großes Lager in Schnitt-
material der berühmten feinsten Zellwälder
fichte empfehlenswert
Adolf Hesse, Dampfsägewerk Zellwald.
Post: Liebenlehn, Station: Roffen.

Schützenhaus Riesa. öffentliche Tanzmusik.
Sonntag, den 16. d. M.
Entrée 20 Pf., dafür ein Glas Lagerbier. Damen Entrée frei. Tanzbändchen.
Anfang 6 Uhr. — Freundlichst ladet ein **E. Zimmer.**

Hotel Höpfner.
Morgen Sonntag, im neuen Saal von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
Ergebnis ladet ein **Robert Höpfner.**

Gasthof Gröba. Sonntag, den 16. Septbr.,
von 4 Uhr an
Grosser Jugend-Ball,
wozu ergebnisladet **Moriz Gröba.**

Hempel's Etablissement in Diesbar.
Sonntag, den 16. September
Erntefest, verbunden mit Concert und Ball,
wozu ein hochgeehrtes Publikum von Stadt und Land ergebnisladet **R. Herbst.**
NB. Empfehle ganz besonders selbstgebackenen Kuchen und ff. Kaffee.

Gasthof „Königsblinde“ Wülknitz.
Sonntag, den 16. September
Grosses humorist. Gesangs-Concert **Männerquartett.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Ergebnisladet ein **R. Richter.**

Das Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft
von **Franz Heinze, Schlossstraße 1, am Albertplatz, 1 Cr.,**
empfehlenswert sein reichhaltiges Lager
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie Ueberzieher, Joppen
und Knaben-Mäntel, Männer- und Burschen-Stoffhosen
in großer Auswahl. Arbeiter-Garderobe, englisch Lederhosen, blaue Arbeits-Anzüge
in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Indem ich meinen geehrten Kunden für das bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen
ergebnis danke, bitte ich zugleich, mich auch bei Deckung ihres Winterbedarfes gütigst
zu berücksichtigen und versichere, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, die mich
freundlich Verehrenden auch fernhin durch reiche und geschmackvolle Auswahl, pünktliche und
höfliche Bedienung und billige Preise stets zufrieden zu stellen. Hierbei erlaube ich mir noch, zur
Anfertigung und Umarbeitung von
Herren- und Damen-Regen-
mich bestens zu empfehlen, was ich um so mehr darf, als ich Gelegenheit hatte, mich in mehreren
größeren Geschäften speziell nach dieser Richtung zu vervollkommen.
Auch bringe ich den geehrten Herrschaften mein reichhaltiges
Schirm- und Cravattenlager
in empfehlenswerter Erinnerung. Hochachtungsvoll
Kürschnermstr. Hugo Gentschel,
Hotel Münch.

Moritz Kranke, Riesa
empfehlenswert seine
Bau- und Haus-Schlosserei.
Solide Ausführung aller vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie electricischer Anlagen, Haus-
telegraphen u. s. w. Alle Fahrrad-Reparaturen sachgemäß und billigst.
Werkstatt befindet sich von jetzt ab **Hauptstraße 61.**

Färberei. Wilh. Jäger. Drucker.
Chem. Waschanstalt. Riesa. Gardinenspannanstalt.
8 Parkstrasse 8.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und ruhig heute Morgen
2 Uhr nach langem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager
und Schwiegersohn, der **Wohlfestbesitzer**
Clemens Hermann Wustlich
im 42. Lebensjahre, was hierdurch angezeigt die tieftrauernde Wittwe
Riesa, den 15. Septbr. 1894. zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 1/2 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Corsets nach Maß

liefern zu Fabrikpreisen
Richter & Co.,
Corsetfabrik, Riesa.
Bei Bestellung genügt Umfang der Brust,
Taillie und Hüften.

Pa. Kupfer-Vitriol
empfehlenswert zu billigsten Preisen
Paul Koschol,
Drogen-Handlung.

Frischgeisch. Rebhühner
trofen soeben ein und empfehlenswert billigst
Clemens Bürger,
Ecke Albertplatz und Albertstraße.

Heidelbeercompott
in Zucker, Pfund 45 Pf., empfehlenswert
Ernst Schäfer.

Gasthof Neuzen.
Sonntag, den 16. Septbr.
Tanzmusik.
wozu ergebnisladet **H. Müller.**

Gasthof Boberßen.
Sonntag, den 16. Septbr. ladet zur
Ballmusik
von 6 Uhr an freundlichst ein **L. Grobmann.**

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 16. September
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebnisladet **M. Dörfler.**

Gasthof Weida.
Sonntag, den 16. September
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst ladet ein **E. Sickert.**

Gasthof Moritz.
Sonntag, den 16. September
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebnisladet **H. Arnold.**



Nachruf

an unsere zu früh verchiedene Jugend-
freundin **Fräulein**
Ernestine Pauline Straube.

In des Lebens schönster Blüthe
Fasste Dich des Todes Hand;
Denn noch nicht des Lebens müde
Gingst Du heim, ins bessere Land.

Sankst dahin, wie Rosen sinken,
Wenn sie in der Blüthe stehen;
Mußtest auf des Schicksals Winken
Schon so früh zur Ruhe gehn.

Ruhst nun, früh verblühte Rose,
Freundin, in der kühlen Gruft,
Bis Dich aus dem Erdenhügel
Deines Heilands Stimme ruft.

Weilst ja nun bei den Erlösten,
Du nun, als ein Engel schön,
Gott mag uns hienieden trösten,
Lebe wohl, auf Wiedersehn!

Gewidmet von der Jugend
zu Gröba.

Paul Schlegel
Selma Schlegel
geb. Karl
Vermählte.